

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 21 (1934)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Bund Schweizer Architekten BSA

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bund Schweizer Architekten BSA

Generalversammlung BSA, Thun, 1934

«Wenn Engel reisen, lacht der Himmel!» Demnach waren es mehr als Engel, die Thun zu führen, denn wir staunten über einen Himmel, der in überwältigendem Lichte Aussergewöhnliches anzukündigen schien.

Dennoch scheint mir die Deduktion, des Landes «ausgewählte» Baumeister seien in den himmlischen Registern samt und sonders den Engeln zugeteilt, noch zu gewagt. Denn schon die erste Bedingung engelhaften Wesens, die Neutralisierung des Männlichen durch ein ihm beigeheftetes weibliches Wesen (die Engel sind seit Anbeginn der Zeiten nicht weiblich, sondern neutral!), war nicht erfüllt. (Das historische Gewissen des Redaktors protestiert: Die Engel sind sogar dezidiert männlich!)

Dunkle Kabbalen hatten für diesen Tag die Familienbande zerrissen — und, noch seltsamer: dies dunkle unausgesprochene Veto wurde überall befolgt!

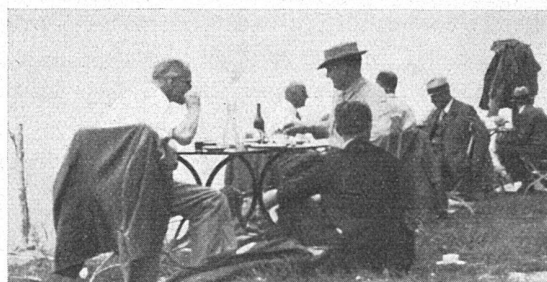
Es blieb nicht ohne Widerspruch: entrüstete Stimmen fragten, ob das so bleiben solle, oder ob nicht die nächste Generalversammlung sich wieder eines Besseren besinnen und so der Tagung den Anstrich streitbarer Kampfesdrohung nehmen wolle.

Denn diesmal schien so etwas in der Luft zu schwirren; ob's wirklich nur das fehlende Dämpfungskissen weiblicher Sanftheit war, blieb unbestimmt.

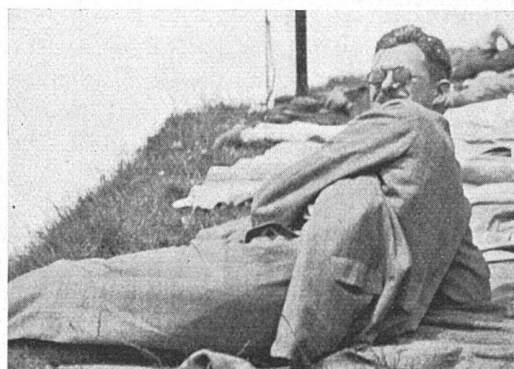
Die Tagung nahm schon am Vormittag, in konzentrationsförderndes Dämmerlicht gehüllt, ihren Anfang. 76 Mitglieder waren dem Aufruf (oder den Verheissungen des wirklich fabelhaften Ittenschen Programms «für nachher»?) gefolgt. Der Beginn war glatt. Keine Energien drängten zur Entladung. Protokoll, Geschäftsbericht, Rechnung 1933/34 einstimmig genehmigt. Beim Budget zog die Sonne Wasser.

In anderen Kantonen stunden Leute auf, denen die dem Kanton Zürich bezahlten allzuhohen Steuern des Verbandes Steine waren in der Suppe.

Einmal im Gang, scheinen Blitze weiter Wetterwolken zu versammeln. Die Rechnung des Baukataloges stand unter Donnergerollen. Doch vermochte die hinter Wolken



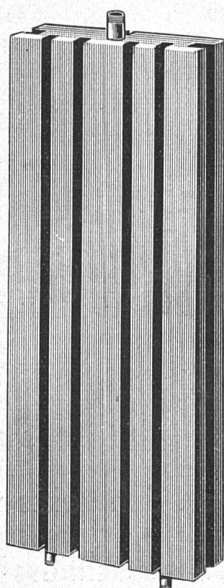
waltende Sonne durchzubrechen und alles unklar Scheinende restlos zu erhellen. So erhoben sich nach 12 Uhr erleichtert 76 Mann wie einer zu erneutem Niedersitzen im Speisesaal. Zwanglos gemischte Gruppen knüpften Bekanntschaften, tauschten Erinnerungen, und etwa da und dort fiel ein Krisenseufzer unter den Tisch.





Gesetzl. geschützte Marke

Expansions- gefäss



Modelle und Marke
gesetzlich geschützt

VORTEILE:
Grosse Heizfläche
Geringer Platzbedarf
Gefälliges Aussehen
Ersatz für einen
Radiator

Vorrätige Grössen:
30, 50, 75, 100, 125,
150 Liter

Extraanfertigung bis
400 Liter

Telephone: Hauptsitz Zürich 33.648
Filiale St. Gallen 23.18
Fabrik St. Gallen-Winkeln 80.56

Telegramme: Halbfabrikate Zürich

Briefadresse: A. G. Maurer, Stüssi & Cie.,
Postfach Bahnhof, Zürich

A. G. Maurer, Stüssi & Cie.
Zürich-St. Gallen



Wahlen. Die in Olten neu beschlossenen Satzungen erledigten im Zentralvorstande einen Sitz; 4 Mitglieder, seit langen Jahren für des Bundes Wohl ehrenamtlich bemüht, erklärten unwiderruflich den Rücktritt. Die 14 Amtsjahre Alfred Hässigs, die 10 Heinrich Bräms, 8



A. Hoehels und 4 L. Boedeckers wurden von der Versammlung wohl gewürdigt und einstimmig warm verdankt.

Als neue Vorstandsmitglieder wählte die Versammlung einstimmig *René Chapallaz* von La Chaux-de-Fonds als neuen Obmann, sowie *Hans Hofmann* und *Emil Roth* von Zürich, gemäss dem Vorschlage des abtretenden Vorstandes.

Die Durchführung der nächsten Generalversammlung: Ortsgruppe Zürich.

Titelschutz: Mehr als zwei Stunden hat die Versammlung dies folgenschwere und nicht leicht übersehbare



Traktandum besprochen, nachdem ja schon in Olten eine eigens dazu einberufene Generalversammlung einen ganzen Nachmittag darüber debattiert hatte.

Wenn nun die Tagung dem ausführlichen und sorgfältig begründeten Antrage der Kommission, die Vorschläge der anderen Verbände im Prinzip anzunehmen, mit überwiegendem Mehr (etwa 10:1) zustimmte, so galt dieses Mehr, implizite und explizite, vor allem der Sammlung der Kräfte, der Bildung des Spitzenverbandes der Fachvereine und seinen Aufgaben.

Es gilt Einfluss auf die öffentliche Meinung, auf Behörden, Verordnungen und Gesetze zu erhalten. Es gilt vor allem, die Öffentlichkeit zu überzeugen, dass im Fachgebiet allein der Fachmann die Verantwortung einer Entscheidung übernehmen könne. Dazu wurde die Titelschutzvorlage in ihrem abgeänderten Gewande als heute einzig gangbarer Weg gut befunden.

Die von erfreulicher Einstimmigkeit getragene Versammlung schloss eine Ansprache des bernischen Kantonsbaumeisters im Namen der Regierung und der Bauverwaltung von Bern.

Wohl teilweise mit Erstaunen und nicht frei von Neid hörten die Versammlungsteilnehmer, wie von einer so wichtigen Behörde unser Bund beglückwünscht wird zu seinen Grundsätzen und Bestrebungen, wie die handfeste Zusicherung gegeben wird, diese Grundsätze, des Bundes Arbeiten und seine Mitglieder zu achten und zu berücksichtigen. Nicht überall soll es so sein. Es gäbe Kantone, wo nichts weniger gelte, als gerade die Fachmeinung des Fachmannes, hörte man.

Nach der einheitlichen und für alle befriedigend verlaufenen Versammlung sind Seefahrt und Abendversammlung wohlthuende, ungetrübte Entspannung. Der gastfreien Ortsgruppe Bern, ihrem organisierenden «Agitator» Itten, dem gestrengen, nicht ruhenden Tischmeister Moser, Biel, dem Thunersee und seinen Berg- und Wolkenskulissen hat der BSA dies Jahr viele anregende und gute Stunden zu verdanken.

Die innere Erleuchtung eines Thunerseebähnchens versammelte nach Mitternacht noch einmal die ganze Versammlung zur Heimfahrt von Oberhofen. Wie nun plötzlich auseinandergehen?

Der Thuner Kursaal am Ende der Bahnstrecke klug wartend, schluckte für tanzende Morgenstunden die schweizerische Baumeisterschaft. Aber auch aus diesen Räumen fanden mehr als sieben Aufrechte noch den Weg zum Hause Ittens, um von seinen Wiesenterrassen aus den Morgen über den See sich hellen zu sehen.

Am Sonntagmorgen um 9 Uhr sollte Abfahrt nach Interlaken sein. Aber noch um 9.10 Uhr hörte man in dem von der Versammlung okkupierten Hotel Duschen rauschen.

Gesetzl. geschützte Marke

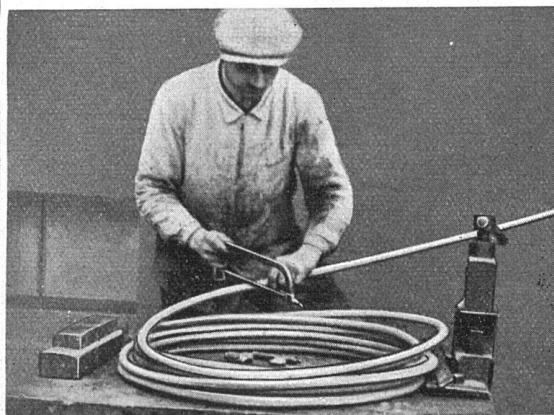


Isolierte Kupferrohre

⊕ Patent Nr. 155 856

Neuheit für Warmwasserleitungen

4×6 6×8 8×10 10×12 12×14
15×17 in Ringen à 20—30 Meter
19×22 25×28 in Stangen à 5-6 Meter



Telephone: Hauptsitz Zürich 33.648
Filiale St. Gallen 23.18
Fabrik St. Gallen-Winkeln 80.56

Telegramme: Halbfabrikate Zürich

Briefadresse: A. G. Maurer, Stüssi & Cie.,
Postfach Bahnhof, Zürich

A. G. Maurer, Stüssi & Cie. Zürich-St. Gallen

Die wartende Schynige-Platte-Bahn vermochte wieder den ganzen «Tag» zu vereinigen: Fernblick, Sonne, Picknick vis-à-vis weisser Berge, Wolken, Luft, Gespräche,

Kameradschaft und ein Abschiedstee in Interlaken erhielten Stimmung und Einigkeit.

Eine wohlgelungene Generalversammlung! K. H.

Schweizerischer Werkbund SWB

Ortsgruppe Bern SWB

Der traditionelle Frühjahrsausflug führte die Berner SWB-Mitglieder in vergnügtester Stimmung über Biel in den Jura. Bellelay und St. Ursanne bildeten leider etwas kurz geratene Etappen auf dem Wege nach den Freibergen. Das vollbeladene Postauto überwand spielend die steilsten Hänge bei seinem Weg quer über Hügel und Täler. Die Wiedererweckung der Lebensgeister wurde am wohl vorbereiteten Halt in Les Pommerats so ausgiebig besorgt, dass der Grossteil der launigen Ansprachen auf das Nachessen am Bielersee verschoben werden musste. Trotz den frei weidenden Pferdeherden und der prächtigen, parkartigen Landschaft kam auch auf der Rückfahrt die Kunst nicht zu kurz: am späten Nachmittag wurde in Tavannes die neue katholische Kirche mit ihrem reichen Bilderschmuck noch kritisch betrachtet.

Der Zweck des Ausfluges, sich gegenseitig kennenzulernen und vermehrten Kontakt für das berufliche Leben zu gewinnen, wurde glänzend erreicht; ein sprechendes Zeugnis dafür war die späte Heimkehr nach Bern. str.

Ortsgruppe Zürich SWB

Die Besichtigung der Emerit A. G. führte am 4. Juli rund 30 Werkbündler nach Birmensdorf. Der Betrieb stellt Gegenstände aus Pressharz (Bakkelit) her; auf konzentriertem Raume sind die verschiedenartigsten Produktionsprozesse vereinigt. Im Grunde genommen entstehen hauswirtschaftliche oder technische Artikel, Bürsten, Skistöcke oder gepresste Platten für die verschiedensten Verwendungsarten aus verblüffend einfachen Vorgängen. Die lebenswürdige Betriebsleitung begnügte sich nicht nur damit, visuelle Eindrücke zu schaffen: jeder Besucher trug willkommene Andenken nach Hause.

Die Besichtigung wurde dem strahlenden Wetter zuliebe mit einem kleinen Sommernachtsausflug in wenig begangene Gebiete hinter dem Albis verbunden. Den meisten war der Aufenthalt im Wengibad zu kurz. Als das ländliche Tanzvergnügen zwei Stunden vor Mitternacht abgebrochen werden musste, konnte sich der «Reisechef» nur durch schleunigste Flucht den Vorwürfen der Ortsgruppe entziehen. str.

Frau Edith Naegeli, Weberin SWB, Zürich, hat in den Räumen von Else Hamann, décorateur-ensemblier im Maison de Verre in Genf, eine Ausstellung ihrer bekannten, gediegenen Handwebereien (speziell Bodenteppiche)

veranstaltet. Else Hamann ist zugleich die Genfer Vertreterin der «Wohnbedarf»-Möbelmodelle.

Otto Meyer-Amden zum Gedächtnis

Eine Publikation «Aus Leben, Werk und Briefen» von Oskar Schlemmer erscheint im Oktober im Verlag der Johannespresse Zürich. Das Werk erscheint in einer einmaligen Auflage von 305 nummerierten Exemplaren im Format 29 × 40 cm.

Es wird eine grössere Anzahl von Reproduktionen enthalten, zum Teil im Format der Originale und in farbiger Wiedergabe, was über alle bisherigen Publikationen weit hinausgeht. Der Subskriptionspreis für die Exemplare von I—V auf Japanpapier beträgt Fr. 80.—, derjenige der Exemplare 1—300 Fr. 47.—.



Vorbildliche Propagandagraphik

So nebensächlich Fremdenverkehrspropaganda an inhaltlichem Gewicht, verglichen mit der sonstigen Buch- und Zeitungsproduktion, scheinen mag, für den Eindruck eines Landes oder einer Stadt sind diese kleinen Reise-drucksachen von allergrösster Wichtigkeit. Diese Propagandaschriften erwecken im Reisenden, je nachdem sie gut oder schlecht durchgebildet sind, von vornherein ein Vorurteil zu Gunsten oder Ungunsten der betreffenden Stadt, so dass die gute Durchbildung solcher Drucksachen zu den wichtigen Aufgaben der städtischen und staatlichen Repräsentation gehört. Das Zürcher Wochenprogramm, dessen Umschlag und Satzbild hier abgebildet ist, kann als vorbildlich gelten. Der Satz (in schwarz und rot) wird überwacht von Walter Roshardt, Graphiker SWB, Zürich, der Umschlag (schwarz-blau, weiss und rot) stammt von Max Truninger, SWB, Zürich. p. m.